



# Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea*) Verbreitung, Biologie, Gefährdung, Gegenmaßnahmen, rechtliche Situation

Borken, 24.04.2012

Dr. Christoph Mathias Niesar, SP Waldschutzmanagement, Gummersbach

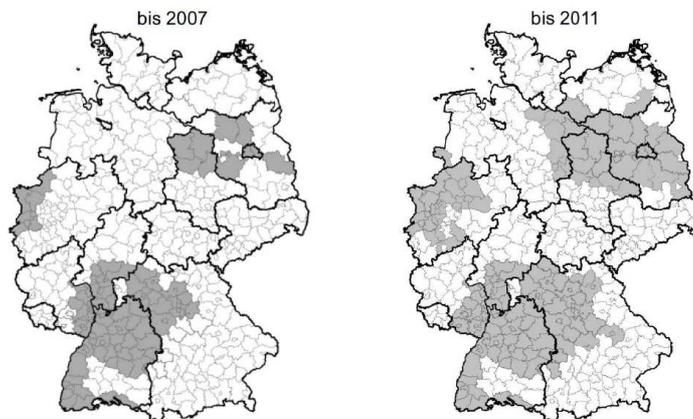


## Verbreitung

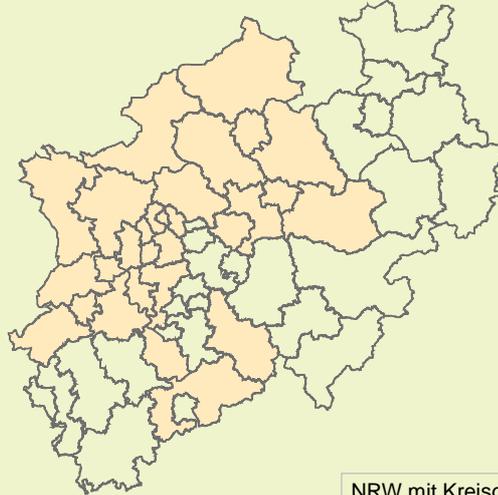


### Verbreitung des Eichenprozessionsspinners (*Th. processionea* L.) in den Waldgebieten der Bundesrepublik Deutschland

(nach Angaben der Waldschutz-Dienststellen der Länder; Darstellung nach Landkreise, in denen mindestens ein Befall mit EPS gemeldet wurde)



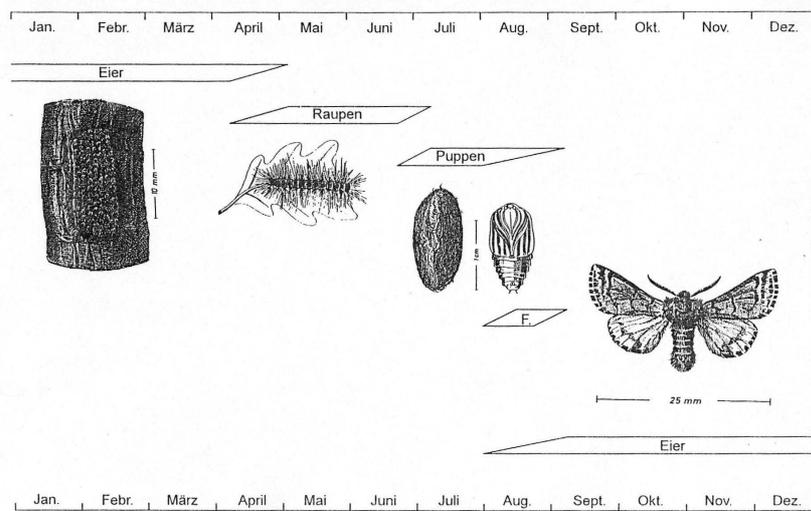
# Verbreitung



NRW mit Kreisgrenzen

3

# Bionomie



4

## Bionomie

Landesbetrieb Wald und Holz  
Nordrhein-Westfalen



5

## Raupendermatitis oder Lepidopterismus

Landesbetrieb Wald und Holz  
Nordrhein-Westfalen



Bilderquelle:

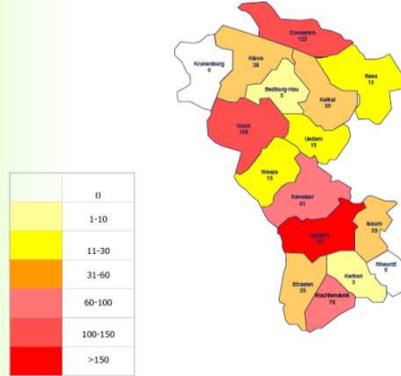
Maier, H. (2012): The Pussy Caterpillar – Gesundheitliche Gefahren verursacht durch die Brennhare des EPS; Vortrag JKI Fachgespräch am 6.3.2012 in Berlin Dahlem;

6



## Ergebnis der ersten Befragung 2004

### Erkrankungsfälle



06.03.2012

Kreisverwaltung Kleve, Fachbereich Gesundheit

Folie 10

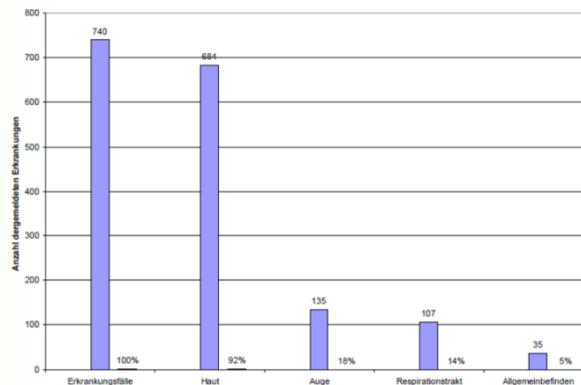
Quelle: Scherbaum, M. (2012): Retrospektive Analyse von EPS-Erkrankungsfällen in den Jahren 2004 und 2005 im Kreis Kleve;

7



## Ergebnis der Befragung in 2004

### Manifestation der Symptome



Quelle: Scherbaum, M. (2012): Retrospektive Analyse von EPS-Erkrankungsfällen in den Jahren 2004 und 2005 im Kreis Kleve;

8



## Information und individuelle Schutzmaßnahmen

1. Kontakt mit den Raupen, Nestern vermeiden !
  - Information der Bevölkerung !
  - Information der Ärzte !
2. wenn Kontakt stattfand:
  - Raupenhaare entfernen
  - Kleider wechseln
  - Haare waschen
  - Steroidhaltige Salben, ggf. Tabletten
  - Antihistaminika
  - Broncholytika

Quelle: Scherbaum, M. (2012): Retrospektive Analyse von EPS-Erkrankungsfällen in den Jahren 2004 und 2005 im Kreis Kleve;

9



## Handlungsmöglichkeiten

1. Nichts tun
2. Bürger informieren
3. Befallsgebiete absperren
4. Bekämpfung mit Chemikalien
5. Mechanisch bekämpfen
6. Wirtspflanzen entfernen resp. durch andere ersetzen
7. Auf das Anpflanzen von Eichen verzichten

Quelle: Klug, M. (2012): Die Ausbreitung des EPS in Nordrhein-Westfalen, sein Gefahrenpotenzial und die Bekämpfungsmöglichkeiten,

10



## Chemische Gegenmaßnahmen und mögliche rechtliche Sichtweisen für Flächen im öffentlichen und privaten Grün

1. EPS ist ein Pflanzenschädling  
→ Einsatz von Pflanzenschutzmittel nach Pflanzenschutzrecht
2. EPS ist ein Organismus der die menschliche Gesundheit gefährdet  
→ Einsatz von Bioziden nach Chemikalienrecht

→ Erlass des Innenministeriums NRW im Mai 2005:  
§ 14 OBG: Ordnungsbehörden treffen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr  
§ 18 OBG: Verantwortlich ist der jeweilige Grundstückseigentümer

## Ausnahmegenehmigungen nach PflSchG



Ausnahmegenehmigungen zum Einsatz von Pflanzenschutzmittel gemäß PflSchG sind bei einer chemischen Bekämpfung des EPS nicht erforderlich, da die Maßnahmen hygienische Zweckbestimmungen haben.

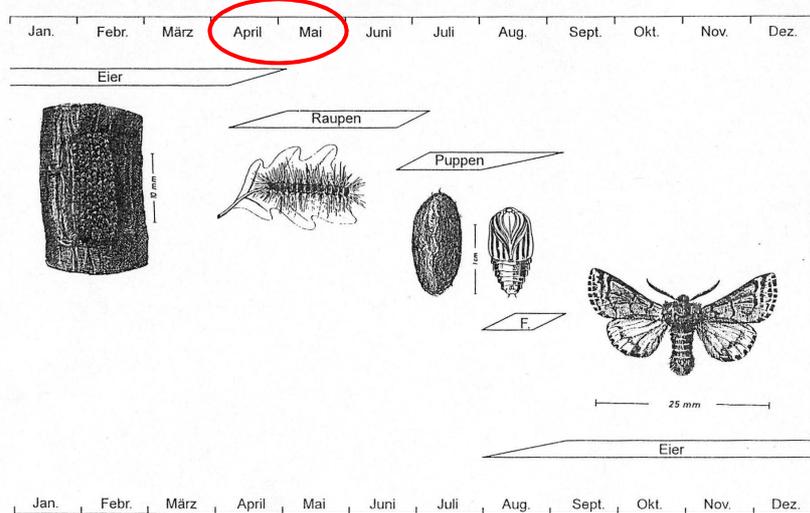
## Ausnahmegenehmigungen nach Landschaftsgesetz NRW

Die Vorhaben müssen mit den Ordnungsämtern und den unteren Landschaftsbehörden abgestimmt werden.  
Ausnahmegenehmigungen können eventuell nach den Bestimmungen ggf. bestehender Schutzgebietsverordnungen nach Landschaftsgesetz erforderlich sein.

→ Diese Genehmigung wird nur erteilt werden, wenn zugelassene oder genehmigte Pflanzenschutzmittel zum Einsatz kommen: dieses sind: Dimilin und Dipel;

## Gegenmaßnahmen im privaten und öffentlichen Grün

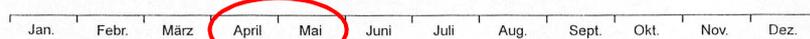
Landesbetrieb Wald und Holz  
Nordrhein-Westfalen



13

## Gegenmaßnahmen im privaten und öffentlichen Grün

Landesbetrieb Wald und Holz  
Nordrhein-Westfalen



### Maßnahmen im April / Mai:

Nur durch eine frühe Pflanzenschutzmittelapplikation (bis zum L 3- Larvenstadium, Anfang bis Mitte Mai) kann die Bildung von Gifthaaren unterbunden werden. Auch wenn im vorangegangenen Jahr Nester entfernt wurden, ist an Orten mit besonderer Verkehrssicherungspflicht, **unabhängig von der Ei-Belagsdichte im Winter**, eine Bekämpfung vorzusehen.

**Dimilin 80 WG** (Zulassung bis 31.12.2014):

**Bodenapplikation: 0,075 kg/ha in 100 - 600 l Wasser / ha**  
**Hubschrauber: 0,075 kg/ha bei 30 - 50 l Wasser / ha**

**Dipel ES** (Zulassung bis 31.12.2021):

**Bodenapplikation: 900 ml / ha min. 600 l Wasser / ha**  
**Hubschrauber: derzeit keine Zulassung**

14

## Wirkungsgrade



Wirkstoff des PSM	Schadorganismus	Wirkungsgrad	
<i>Bacillus thuringiensis</i> <i>subspecies kurstaki</i> Stamm HD-1	Eichenprozessionsspinner	70 – 90 %	FVA BADEN- WÜRTTEMBERG 2008
	Nonne, Kiefernspinner, Kiefernspanner	83 – 97 %	MÖLLER & MAJUNKE (mündl.)
Diflubenzuron	Eichenprozessionsspinner & Schwammspinner	ca. 98 %	PETERCORD & LOBINGER 2010
	Nonne, Forleule	86 – 99 %	MÖLLER & MAJUNKE (mündl.)
$\lambda$ -Cyhalothrin	Freifressende Schmetterlingsraupen in Eiche	97 – 98 %	KRÜGER 2005

Quelle: Berendes, K.H. & Bräsicke, N. (2012): Vergleichende Bewertung der Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln gegen den Eichenprozessionsspinner in Wäldern

15

## Bestimmung des PSM - Applikationszeitpunktes



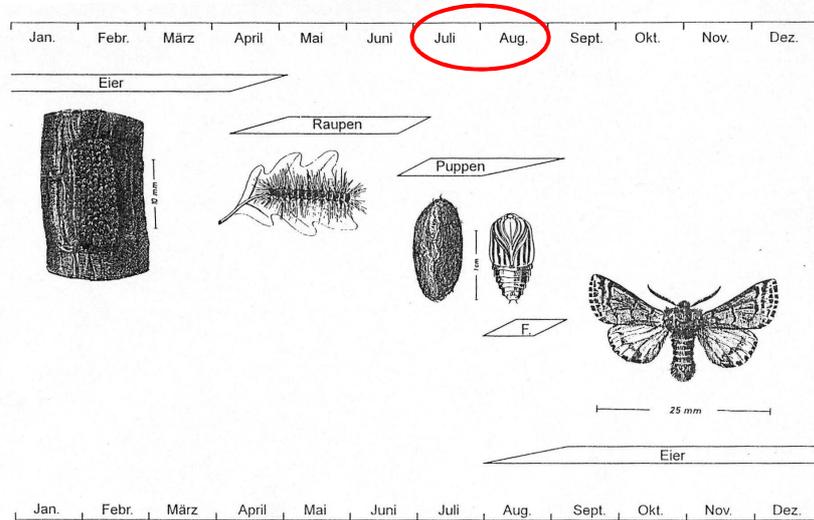
1. Der Applikationszeitpunkt kann durch die Prüfung des **Schlupftermines der Räumchen** festgelegt werden. Hierzu sind an repräsentativen Eichen, in den Oberkronen 3 Zweige mit Eiablagen zu gewinnen. Diese sind an einem gut beobachtbaren Platz im Freien aufzustellen und die Schlupftermine festzuhalten. Die Applikation sollte ca. 10 Tage nach dem mittleren Schlupftermin erfolgen.

2. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, den Applikationszeitpunkt dem **Austriebsfortschritt** der Eichen anzupassen (Mausohrstadium der Blätter ist Applikationszeitpunkt).

16

## Gegenmaßnahmen im privaten und öffentlichen Grün

Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen



17

## Gegenmaßnahmen im privaten und öffentlichen Grün

Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen



### Maßnahmen im Juli / August

1. Nachdem die Gifthaare gebildet sind (ab L 3), sollten anstelle einer Pflanzenschutzmittelapplikation die Nester abgesaugt werden. Beim ausführenden Personal ist dabei auf ein Ganzkörperschutz zu achten.
2. Um im nächsten Jahr eine erfolgreiche Bekämpfung mit Pflanzenschutzmitteln durchführen zu können, sollten die Befallsorte kartographisch festgehalten werden.

Bildquelle:  
Maier, H. (2012): The Pussy Caterpillar/The Caterpillar –  
Gesundheitliche Gefahren verursacht durch die Brennhaare des  
EPS; Vortrag JKI Fachgespräch am 6.3.2012 in Berlin Dahlem;



18

## Mögliche Gegenmaßnahmen im Wald (Frühjahr)

Landesbetrieb Wald und Holz  
Nordrhein-Westfalen



19

## Mögliche Gegenmaßnahmen im Wald (Sommer & Winter)

Landesbetrieb Wald und Holz  
Nordrhein-Westfalen



20



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

[www.waldschutz.nrw.de](http://www.waldschutz.nrw.de)

## Quellen:

**Berendes, K.H. & Bräsicke, N. (2012):** Vergleichende Bewertung der Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln gegen den Eichenprozessionsspinner in Wäldern, Vortrag JKI Fachgespräch am 6.3.2012 in Berlin Dahlem;

**Maier, H. (2012):** The Pussy Caterpillar – Gesundheitliche Gefahren verursacht durch die Brennhaare des EPS, Vortrag JKI Fachgespräch am 6.3.2012 in Berlin Dahlem;

**Floss, H. (2012):** Eichenprozessionsspinner-assoziierte gesundheitliche Gefahren im Land Brandenburg; Landkreis Teltow-Fläming, Vortrag JKI Fachgespräch am 6.3.2012 in Berlin Dahlem;

**Scherbaum, M. (2012):** Retrospektive Analyse von EPS-Erkrankungsfällen in den Jahren 2004 und 2005 im Kreis Kleve, Vortrag JKI Fachgespräch am 6.3.2012 in Berlin Dahlem

**Klug, M. (2012):** Die Ausbreitung des EPS in Nordrhein-Westfalen, sein Gefahrenpotenzial und die Bekämpfungsmöglichkeiten, Vortrag JKI Fachgespräch am 6.3.2012 in Berlin Dahlem;